

die Gemüther bewegte, entscheidet das beigegebene Kärtchen in Uebereinstimmung mit dem Ministerialvortrag bei Einbringung der Eisenbahnvorlagen durch Einzeichnung der 2 Linien Badnang-Wablungen und Badnang-Bietigheim.

Stuttgart, 27. Mai. Mit welchem Raffinement gegenwärtig das Diebstahlwerk hier betrieben wird, davon liefert der nachfolgende Fall ein Beispiel. In einer hiesigen Dame, die eine schöne schwarzseidene Mantille besaß, kam am 24. Mai das angebliche Dienstmädchen einer befreundeten Familie, die in diesen Tagen ihre Bedienung gewechselt hatte, richtete eine Empfehlung von ihrer Herrschaft aus und sagte, diese lasse für einen Augenblick um die neue seidene Mantille bitten, deren Schnitt besonders Beifall gefunden habe. Die Besitzerin gab ohne Argwohn das begehrte Kleidungsstück ab, fand aber nachher zu ihrer Ueberraschung, daß sie von einer frechen Betrügerin bestohlen worden war.

Stuttgart, 2. Juni. Also eine Summe von 16,100,000 fl. ist in den letzten Jahren im Staatshaushalte mehr eingenommen als ausgegeben worden. Das ist eine Summe, wie sie wohl noch nie in ähnlicher Weise in einem deutschen Haushalte da war. Ich will die Ueberschüsse am allerwenigsten in diesem Betrage nicht loben; sie sind immer mehr oder weniger ein Rechnungsfehler; allein ein Fehler, an welchem die Kammer der Abgeordneten einen ebensoviele Antheil hat, als die Regierung. So wie der Etat sich gestaltet hat, wird auch für die Etatsperiode ein ähnlicher Ueberschuß entfernt nicht zu erwarten sein. Die Ueberschüsse werden dazu dienen, die Ausgaben für die Staatsschuld wesentlich zu ermäßigen. Ein für 1865-66 vorgesehener Anlehen, das eine jährliche Zinslast von etwa 300,000 fl. verursacht hätte, kann mit den Ueberschüssen gedeckt werden. Selbst wenn alle Nacherzogenen von der Kammer verwilligt würden, so müßte doch noch mehr als die im Finanzgesetz vorgesehene 5 Millionen Gulden übrig bleiben. Es sollen jedoch noch die Zolleinnahmen um jährliche 313,000 fl. niedriger als bisher in Rechnung genommen werden.

Ludwigshafen. Welche horrible Summen und Materialien ein Brückenbau, wie der hiesige beansprucht, kann man zum Beispiel daran abnehmen: Jeder Pfeiler wird auf einen Kost gebaut, der aus 570 eingestakten Stämmen besteht; da es nun vier solche Pfeiler gibt, so bedarf man dazu 2280 Stämme. Dazu wird jeder Stamm noch mit einer eisernen Spitze versehen, damit er sich recht tief und fest in das Bett des Flusses eintreiben läßt und sich nicht spaltet.

Rotweil, 5. Juni. Das Liederfest des schwäbischen Sängerbundes ist in gelungener Weise durchgeführt worden. Beim Wettlingen wurde an ländliche Vereine nur ein 2. Preis ertheilt; dem Liederfranz von Krittlingen. Von städtischen erhielt den 1. Preis der Rottenburger Liederfranz, den 2. der Hefinger Gesangsverein.

Ravensburg, 5. Juni. Frucht und Weinstock stehen bei uns in vollster, und was die Hauptsache ist, in gesündester Blüthe; für ein Bessern der Fruchtpreise nach des Landmanns Wunsch ist daher auch nicht ein Schein von Hoffnung vorhanden, und es werden sich somit die sog. Großbauern, wenn schon mit schweren Herzen, endlich doch auch bequemen müssen, ihre bis jetzt noch verschlossenen Speicher zu öffnen.

Weikersheim, 1. Juni. Am 29. v. M. zog Mittags ein Gewitter über unsere Stadt hin, während dessen ein Blitzschlag 4 Gebäude, ohne zu zünden, traf: das Schloß, den Kirchturm, das Telegraphenbureau und das Schulhaus, wo die Wirkungen am schlimmsten hätten ausfallen können, da sämtliche Schüler bei einander waren. Doch kam man mit dem Schrecken davon, indem nur 2 Knaben etwas an die Wand geschleudert wurden, ohne aber Schaden zu nehmen.

Wien, 23. Mai. In ein hiesiges Bersajamt kam am 22. Mai ein altes, kümmerlich anssehendes Mütterchen, welches ihr einziges Besitzthum von Werth, ein kleines goldenes Medaillon, verzeihen wollte. Kaum hatte jedoch der Schatzmeister dasselbe besichtigt, als er die Eigenthümerin fragte, woher sie dieses Medaillon habe. Sie erklärte, daß es ihr Eigenthum sei, und es stellte sich nun heraus, daß das alte Mütterchen, deren Bild in dem Medaillon enthalten war, in dem Schatzmeister ihren lange vermissten Sohn wieder fand. Als nämlich die Frau vor langer Zeit in Fünfkirchen in Ungarn eine eigene Wirthschaft besessen hatte, wurde ihr Sohn zum Militär assentirt und erhielt bei seiner Zurückkunft die Trauerbotschaft, daß das Häuschen seiner Mutter niedergebrannt, diese ausgewandert und wahrscheinlich nicht mehr am Leben sei. So hatten Mutter und Sohn, ohne sich zu finden, in Wien gelebt, und erst durch das Medaillon fanden sie sich wieder.

Am letzten Auffarthstefeste hat der Cardinal-Fürstbischof von Wien im Dome zu St. Stephan allen Anwesenden einen Ablass von hundert Tagen verkündet, für den Fall, daß sie ihre Sünden aufrichtig bereuen, die Irreligion bekämpfen und für die Eintracht der katholischen Fürsten beten werden. Wir wünschen auch die Eintracht der katholischen Fürsten Deutschlands — zur unermüdlischen Bekämpfung der römischen Irreligion.

Die Gehirns- und Rückenmarks-Entzündung hat sich auch in Frankfurt und Wien gezeigt.

Die Casino-Gesellschaft in Coblenz muß sehr durstig sein, denn sie hat im vorigen Jahre 125,000 Flaschen Wein ausgetrunken.

St. Petersburg, 29. Mai. Seit Kurzem mehrten sich die Feuerbrünste im Innern wieder in bedenklicher Weise. Außer wiederholten Bränden in Simbirsk, welche Stadt erst im vorigen Jahre so stark vom Feuer heimgesucht worden ist, brachen in Moskau am 18. Mai zu gleicher Zeit zwei Brände und am folgenden Tage ein dritter aus, welche über 60 Häuser zerstörten. Von ungleich größerer Bedeutung war jedoch eine Feuerbrunst, welche am 21. ds. in der Stadt Kozlow (Gouv. Tambow) ausbrach. Diese lezte, der Mosk. Ztg. zufolge in wenigen Stunden 1500 Häuser, 900 Läden und 4 Kirchen, in Asche. Auch sollen ein Geistlicher und über 30 Frauen und Kinder in den Flammen umgekommen sein.

Die Nordbände in Washington steht Todesangst in ihrem Gefängnis aus; denn draußen toben Tag und Nacht Hunderte und Tausende und drohen das Haus zu stürmen, das von einem Regimente Soldaten bewacht wird. Die erste Reihe der Angeklagten besteht aus Harrold, Ageroth, Bayne, Schangler, Arnold, Mudd und Frau Surrat. Dieses Weib bietet das größte Interesse; sie ist eine finstere und furchtbare Gestalt, groß, stark und knochig, mit scharfen Zügen, aschblondem Haar, grauen Augen und festem Blicke. Trotz der Fesseln und der schweren Kugel, die sie am Beine nachschleppt, zeigt sie mehr Energie als alle ihre männlichen Mitschuldigen. Sie war es, die mit Booth, dem Mörder Lincoln, den ganzen Plan entworfen und die Spießgesellen ausgesucht hat; sie verhalf den Andern zur Flucht, floh aber selber nicht und wurde erst 5 Tage nach dem Attentat verhaftet. Bayne, der die Mezelei in Minister Searwards Haus verrichtete, war einfach für Geld angeworben; er hat umfassende Kenntnisse gemacht, ebenso Harrold, der Vertraute Booths. Davis, der Präsident der Südstaaten, scheint von dem Nordplan wenigstens Kenntniß gehabt zu haben. Jeder der Gefangenen trägt eine dicke Wollmütze, die Hälfte des Kopfes bedeckende Baumwollmütze, damit es keinem gelingt, sich an der Mauer den Schädel einzurennen.

Afrika hat bis jetzt nur 2 Eisenbahnen und zwar die, welche Alexandrien mit Cairo und Suez verbindet und die Eisenbahn von Algier nach Blidah, deren Verlängerung bis Oran projectirt ist.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend. 1865.

Nr 69.

Dienstag den 13. Juni

Amliche-und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang. Contingents-Gränze.

Das Contingent der diesjährigen Aushebung schließt mit der Loosnummer 252. Die Inhaber der höheren Loosnummern sind nun als entbunden vom Dienste im activen Heere anzusehen und in das Verhältniß der Landwehrpflicht übergetreten, was hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Königl. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang. Im Verlag von Wilhelm Rißschke ist so eben erschienen: Das Verwaltungs-Edict für die Stiftungen mit sämmtlichen Erläuterungs-Erlässen, von G. A. Säcking und G. Werner, Preis 1 fl. 30 kr. Diese Schrift, welche für das Stiftungs-Wesen in Folge der neueren Gesetzgebung besonderes Interesse darbietet, wird den Stiftungsbehörden zur Anschaffung empfohlen. Etwaige Bestellungen wollen in Bälde hier eingereicht werden.

Königl. Oberamt. Drescher.

22

Badnang. Fabrik-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Rothgerbers Friedrich Leopold wird die vorhandene Fabrik am Mittwoch und Donnerstag den 14. und 15. Juni 1865 im Aufstreich verkauft. Die Rubriken sind: Etwas Gold, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, Faß und Bandgeschirr, Gerberhandwerkszeug; ein Kinderwagen; 7 Hühner. Es wird je Morgens 8 Uhr begonnen. Zu zahlreichem Besuche wird in das Leopold'sche Haus auf der obern Brücke eingeladen. Den 7. Juni 1865.

R. Gerichts-Notariat. Reinmann.

Badnang. Güter-Verkauf.

Fuhrmann Gottlieb Krimmer dahier verkauft am kommenden Mittwoch den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

1 Morgen 24,0 Ruthen fest Wiese im See-lacherfeld, neben Wilhelm Scheu und Schreiner Fischer, 7/10 Morgen 30,9 Ruthen in der hintern Thaus,

neben Jacob Daik und Gottlieb Haller, mit Dinkel angeblümt, wo:u die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Verkäufer am gleichen Tage noch über die Genehmigung sich aussprechen wird. Am 10. Juni 1865.

Rathschreiberei. Krauth.

Badnang. Holz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Bodenbau, Fuchshau und Platte werden am Donnerstag den 15. d. M. Vormittags von 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft: 43 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 2813 Stück eichene Wellen und ca. 31 Loose Stumpen. Der Verkauf beginnt im Bodenbau. Den 12. Juni 1865.

Stadtpflege.

Oberbrüden. Haus- und Güter-Verkauf.

Christian Lang von Mittelbrüden verkauft am kommenden Donnerstag den 15. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im dritten und letzten öffentlichen Aufstreich: 12,4 Mth. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, der untere Stock von Stein mit Stalung und gedrehtem Keller, 12,0 Mth. Gemüsegarten,

2/3 Mrg. 0,1 Ath. Gras- und Baumgarten,
 2/3 Mrg. 15,0 Ath. Acker, worunter auch Baum-
 1/3 Mrg. 17,3 Ath. Wiesen, Acker und Baumwiesen
 begriffen sind,
 wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken ein-
 geladen werden, daß der Kaufschilling in 4 glei-
 chen Jahreszielen zu bezahlen ist, und daß sich
 Unbekannte mit obrigkeitlichen Prädikats- und
 Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.
 Den 10. Juni 1865.

Rathschreiberei.
 Müller.

Beifubr von Telegraphenstangen.

Murrhardt.
 Am nächsten Donnerstag den 15. d. M.
 Morgens 8 Uhr
 wird in der hiesigen Försterwohnung die Beifubr
 von 100 Telegraphenstangen aus dem Staats-
 wald Ofenberg nach Dehringen in Afford gegeben.
 Den 10. Juni 1865.

Revierförster
 Hopfengärtner.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der Jagd auf
 nachstehenden Markungen:
 Sulzbach 1. Feldjagd mit Ausschluß der Ge-
 meindewaldungen —: 1300 Morgen,
 Bartenbach Felder und Wal-
 dungen —: 1339 Morgen,
 Zwerrenberg desgleichen —: 654 "
 Berwinkel " —: 1318 "
 Kleinhöfberg " —: 904 "
 Lautern " —: 1205 "
 Siebersbach " —: 852 "
 Ittenberg " —: 659 "
 Schleißweiler " —: 704 "
 Siebenknie " —: 818 "
 findet am Samstag den 24. Juni d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 auf dem Rathhause hier statt.
 Den 9. Juni 1865.

Gemeinderath.
 Vorstand Benzel.

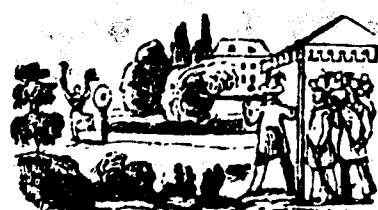
22 Heutensbach.
Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide,
 welche 120 Stück ernährt,
 wird am
 Samstag den 17. Juni
 Mittags 1 Uhr
 auf dem hiesigen Rathszimmer, von der Erndte
 bis 1. Januar 1866, verpachtet, wozu Liebhaber
 hiemit eingeladen sind.
 Den 8. Juni 1865.

Schultheißenamt.
 Kurz.

Badnang.
 Auf nächst Georgii hat ein Logis zu ver-
 mietzen
 Sophie Götz.

Badnang.



**Nächsten Mittwoch
 Schießtag.**

Abends Zusammenkunft be-
 kämpf zu einer Besprech-
 ung wegen des Heilbronner Festschießens.
 Den 11. Juni 1865.

Schützenmeisteramt.

Badnang.

Feuerwehr-Versammlung.



Zur Besprechung wichtiger Angele-
 genheit in Feuerwehrsachen ist Ver-
 sammlung auf Mittwoch Abend 8
 Uhr zu Herrn Vinçon anberaumt.

Zahlreiches Erscheinen namentlich der 1. und
 2. Abtheilung wird erwartet.

Das Commando.

Verloren geangener Sonnenschirm.

Zwischen Allmersbach und Badnang ist letzten
 Samstag ein braunseidener neuer Sonnenschirm mit
 Papier-Futteral verloren gegangen. Der Finder
 wolle denselben gegen gute Belohnung abgeben in
 der Oberamtei.

Badnang.

Mühsamen für Wiederverkäufer sowie im
 Kleinen billigt bei
 C. Weismann.

Badnang.

Limburger Käse

in fetter und reifer Waare empfiehlt billigt
 Louis Vogt.

Badnang.

Den **Grasertrag** von 2 1/2 Brtl. Garten
 verpachtet
 J. Stroh, Buchbinder.

Einen Rest **Dinkelstroh** von etwa 3 Ctr.
 hat zu verkaufen
 J. Stroh, Buchbinder.

Einen schönen mittelgroßen **Kastnofen**
 mit Kofst, eisernem Helm sammt Stein hat zu
 verkaufen
 J. Stroh, Buchbinder.

Badnang.

Den **Grasertrag** von 4 Morgen Garten
 hat zu verkaufen
 Reallehrer Gutscher.

Badnang.

Den **Grasertrag** von 3 Viertel Garten
 hat zu verkaufen
 Gottlieb Abele.

Badnang.

Den **Grasertrag** von 3 Morgen Garten
 verpachtet
 J. D. Veitinger.

12

Badnang.

Den **Grasertrag** von 1/4 Morgen Acker
 verkauft
 Kaufmann Mezgers Wittwe.

Badnang.

Magd-Gesuch.

Eine im Feldgeschäft erfahrene Magd und
 ein jüngeres Mädchen finden gegen guten Lohn
 sogleich offene Stelle.
 Näheres bei Wagner Bed.

Badnang.

Passagier-Beförderung nach Amerika



von C. C. Seelig in Heilbronn
 durch die renommirtesten Schiffs-Gelegenheiten über
Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre u. Liverpool
 mittelst Dampf- und Segelschiffen. Nähere Auskunft ertheilt
 der Agent:
A. Isenflamm.

Der Leopoldische Brust-Syrup,

in seinen segensreichen Wirkungen
 hinlänglich bekannt, ist in Flaschen
 zu 21 fr., 39 fr. und 1 fl. 10 fr. nur allein acht zu haben bei
 J. G. Winter in Badnang.

Den so berühmten und bewährten approbirten
weißen

Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau
 empfiehlt die Niederlage von Louis Vogt in Badnang.

A t t e s t.
 Mit Vergnügen bescheinige ich hiermit, daß der weiße Brust-Syrup von G. A. W. Mayer
 in Breslau mir nach Gebrauch der ersten halben Flasche schon bedeutende Linderung verschafft
 hat. Ich litt seit einiger Zeit an einem sehr hartnäckigen, mich ungemein angreifenden, tro-
 denen Husten, welcher mich Nachts so plagte, daß ich kaum schlafen konnte. Dieser berühmte
 Syrup aber hat mir meinen Schlaf wieder gebracht und mein ganzes Leiden gelindert. Ich
 halte es demnach für meine Pflicht, denselben allen Brustleidenden zu empfehlen.
 Waldsee (Württemberg), den 5. April 1865.
 Johann Buz, Kleiderhändler.

Warnung. Vor Verfälschungen und schlechten Nachpflanzungen des allein ächten weißen
 Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau, welche a tout prix ausgetoten werden, wird aufs
 Dringendste gewarnt.

13 **Heugras-Verkauf.**

Es werden 2 1/2 Morgen Heugras abgegeben
 bei Michelbach, an der Hauptstraße Oppenweiler
 1 Morgen, am Johanni-Feiertag den 24. Juni
 Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthof zum Löwen
 in Sulzbach.
 Gentholz.

Gesuch.

Auf Margarethe wird in einem Privat-
 Hause auf dem Lande im Oberamt Marbach ein
 Mädchen gesucht, die im Kochen und übrigen häus-
 lichen Geschäfte erfahren wäre, wie auch Garten-
 geschäfte besorgen könnte.
 Nur auf eine solide Person wird reflektirt
 und guter Lohn zugesichert.
 Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

In einer Mühle auf dem Lande wird ein
 kräftiger Lehrling gegen Lohn sogleich angenommen.
 Nähere Auskunft ertheilt Wagner Bed.

Fornsbach.

Zugelaufener Hund.

Dem Unterzeichneten ist ein schwarzer
 Rattenfänger zugelaufen; der Eigen-
 thümer desselben kann ihn gegen Ersaz
 der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten da-
 hier abholen.
 C. Feucht z. Lamm.

22

Murrhardt.

Preis-Regelschieben.

Goldarbeiter G a u f f
 hier wird auf meiner Kugel-
 schiebebahn zur Post ein Preis-
 Regelschieben veranstalten, das am nächsten Sonn-
 tag nach der Nachmittags-Kirche seinen Anfang
 nimmt.

Einsaz auf 3 Schub 12 fr. Gewinne von
 30, 24, 20, 17, 15, 13, 10 fl. und abwärts.
 Freunde des Regelschiebens sind eingeladen.
 Den 7. Juni 1865.

A. Dettinger zur Sonne.

22 **B a d n a n g.**
Den **Gras-Ertrag** von 1 1/2 Morgen Garten
verpachtet
Andreas Dorn.

12 **Oberbrüden.**
Unterzeichneter ist gefonnen, 6
Eimer 1863er hellrothen **Wein**
von bester Qualität um billigen
Preis zu verkaufen.
Gottl. Wahlenmayer.

12 **Sulzbach.**
Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in
die Lehre
Schmidmeister Hermann.

23 **Murrhardt.**
Ein anerkannt gutes und reinschmeckendes
Getränke, besonders für Magenleidende ist der
Fichtennadel-Liqueur
von C. Kolb in Schw. Hall.
Preis der 1/2 Flasche 36 fr.
Die Niederlage für Murrhardt und Umgegend
befindet sich bei
C. F. Stähle, Conditors Wittwe.

23 **Lautern bei Sulzbach.**
Platten und Steine feil.
Bei Unterzeichnetem können fortwährend bezogen werden:
Steinplatten von verschiedener Größe und Stärke, Steine zu Staffeltritten, Fenstergesimsen, Thürschwäntern u. s. w. Qualität gut und Abfuhr gelegen.
Gutsbesitzer Föll.

Joh. Leuz, Schieferdeckermeister,
Stuttgart, Blumenstraße No. 16,
empfiehlt sich den geehrten Baubehörden und einem baulustigen Publikum in Schieferbedachungen mit Schiefern bester Sorte um den Preis von 9 Kreuzern per Quadratfuß bei langjähriger Garantie.

Obiger Preis ist für alle Orte, wo sich eine Eisenbahnstation befindet, bei Orten, welche davon entfernt liegen, wird die Befuhr des Materials besonders berechnet.

Literarisches.
Die Denkschrift für eine Murrthalbahn
verfaßt im Auftrag des Eisenbahn-Comité's von Marbach und Ludwigsburg durch Schultheiß Weith in Klein-Bottwar befindet sich unter der Presse, und kann à 12 fr. pro Exemplar bei der Redaktion dieses Blattes bezogen werden, bei welcher Bestellungen im Laufe dieser Woche gemacht werden wollen.

In dieser Denkschrift wird an der Hand ganz specieller Statistik, unter Aufzählung und Beschreibung sämtlicher wichtiger Industriezweige des Noth-, Murr-, Lauter- und Bottwarthals, zunächst die Dringlichkeit der Murrthalbahn gegenüber der Schwarzwald- und Crailsheim-Mergentheimer Bahn nachgewiesen. Sie läßt sich auf eine Vergleichung mit den meisten übrigen vorgeschlagenen Bahnrichtungen ein; analysirt das sog. Centralisations-system unter Berufung auf die meisten übrigen deutschen Staaten, und kommt nach ausführlicher Darlegung des

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. S. Kostenbader.

wechselseitigen internen und internationalen Verkehrs der durch die Murrthalbahn berührten Gegenden, zu dem Schluß:

Daß eine Bahn von Hall nach Ludwigsburg die einzig zweckmäßige Vermittlung der bei der Murrthalbahnfrage in Conflict gerathenen Interessen bilde.

Die möglichste Verbreitung dieser, mit sichtlichem Interesse für die Sache ausgearbeiteten Schrift kann der Realisirung der Wünsche des Murrthals nur förderlich seyn.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart. In neuerer Zeit sind auch hier mehrere Fälle der neuauftretenden Krankheit „Genickkrampf“ vorgekommen, bis jetzt noch ohne tödlichen Verlauf. — Nachrichten aus Bayern sagen: In der Provinz Oberbayern kamen bis jetzt 15 solche Fälle vor, 8 Kranke genasen, 5 starben und drei sind noch in der Behandlung. Die Leichensöffnung wies Giter auf den Gehirnhäuten nach.

Nach den neuen Sommerfahrplänen der Eisenbahnen braucht man von Mailand nach München 34 Stunden und 50 Stunden von ebenda bis Berlin; von Lindau am Bodensee bis Berlin braucht man nicht einmal den Wagen zu wechseln.

Von der Lippe kann der preuß. Justizminister Graf zur Lippe seinen Namen nicht erhalten haben; denn während Zweifeln, selbst ein preuß. Richter, die vollen Schreufen vernichtender Anlagen gegen die Parteilichkeit hoher und höchster Gerichtshöfe in politischen Prozessen in öffentlicher Kammer ergoß, öffnete der Justizminister kaum die Lippen zur Abwehr. Und als in einer der nächsten Sitzungen des Hauses der Abgeordnete Müller von Königsberg die Anlagen gegen die Parteilichkeit der Staatsanwälte und des Justizministers selber durch eine Reihe auffälliger Beispiele vervollständigte und u. a. sagte, „die Staatsanwälte sind von Wächtern des Gesetzes herabgesunken zu Dienern der Gewalt“ und endlich der alte Waldorf, ein Mitglied des höchsten Gerichtshofes in Preußen, von den „Machtprücken“ im Gegensatz zu den Rechtsprücken sprach, da war der Justizminister weder zu sehen, noch zu hören und sein Stellvertreter wurde durch „allgemeine Heiterkeit“ zum Schweigen gebracht, als er die Abwesenheit seines Chefs durch unworhergesetzene Dienstgeschäfte entschuldigte. In der ganzen Welt hätte es kein wichtigeres Geschäft gegeben, als die einst so berühmte preussische Gerichtsverfassung zu verteidigen. Im Ausland haben diese Anlagen fürchtbares Aufsehen gemacht; in Preußen, scheint es weniger; denn selbst Simon, der hohe preussische Richter (und einstige Präsident des Parlaments) hatte in drei Sitzungen der Kammer kein Wort der Widerlegung. Sein Schweigen wird für veredelter gehalten als die beredtesten Anlagen.

Paris, 8. Juni. Der Moniteur veröffentlicht eine Proklamation des Kaisers an die afrikanische Armee, worin er derselben für ihre Leistungen und Strapazen seinen Dank ausdrückt. Afrika, heißt es in der Proklamation, ist eine große Erziehungsschule für den Soldaten. Dort erwirbt er sich die männlichen Tugenden, welche die festesten Stützen eines Reiches sind, indem er lernt, Gefahren die Stirne zu bieten, Entbehrungen zu ertragen, Ehre und Pflicht über alle sinnlichen Genüsse zu stellen. Nie überlebe in Euren Reihen der Groll den Kampf. Seid ihr die Ersten, die den Arabern die Freundeshand reichen, zu wollen, daß sie mit Großmuth und Gerechtigkeit behandelt werden, als von nur an zugehörig zur französischen Familie. Ihr habt Euch um das Vaterland verdient gemacht. Frankreich dankt Euch.
New-York, 26. Mai. Davis ist des Hochverraths angeklagt und wird in Washington vor Gericht gestellt werden. — Gouverneur Leifer, Richter Campbell und James Seldon sind verhaftet. Man versichert, daß auch Lee verhaftet werden werde.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr 70.

Donnerstag den 15. Juni

1865.

Ämliche- und Privat-Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubigervorladung in Santsachen.

In nachgenannten Santsachen wird die Schuldensliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obswaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Koller, Schreiner von Murrhardt, wohnhaft in Ludwigsburg, Mittwoch den 19. Juli, Vormittags 9 Uhr, zu Murrhardt.
Ausschlußbescheid: nächste Gerichtssitzung.
Den 8. Juni 1865.
Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

Forstamt Reichenberg.
Revier Binnenden.

Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. d. M. in dem Staatswald Reithau bei Affalterbach:

- 31 Eichen, 12—36' lang, 11—25" stark,
 - 1/2 Klafter Spaltholz,
 - 5 " Scheiter,
 - 8 " Prügel,
 - 11 " Reisprügel,
 - 8 " Anbruchholz und
 - 187 Grözelreiswellen.
- Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Am Freitag den 23. d. M.

in den Staatswaldungen Pflegmünsterwäldle und Zigeunerhölzle bei Hochdorf:

- 60 Eichen, 10—40' lang, 6—20" stark,
- 1 1/2 Klafter Spaltholz,
- 19 " Scheiter,
- 11 " Prügel,
- 16 " Reisprügel,
- 8 " Anbruchholz und
- 200 Grözelreiswellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Pflegmünsterwäldle, wo mit dem Verkauf des Stammholzes begonnen wird.
Den 10. Juni 1865.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Forstamt Reichenberg.
Revier Weißbach.

Fichtenrinde-Verkauf.

Am Montag den 19. d. M. werden im Staatswald Dörsenhau 6 bis 8 Klafter Fichtenrinde verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Schabenacker.

K. Revierförsterei.
Hügel.

Badnang.

Bekanntmachung in Postfachen.

Nach Entschliebung der K. Postdirektion sind die Herren
Kaufmann Albert Müller,
Färbermeister Andreas Dorn und
Jakob Dorn
als Freimarken- u. Verschließer hier aufgestellt worden.
Dieselben haben so lange ihre Geschäftslokale geöffnet sind, Freimarken und Freicouverts zu dem Nennwerthe an Federmann abzugeben.
Den 14. Juni 1865.

K. Postamt.
Curlin.

Badnang.

Gefundenes.

Am letzten hiesigen Märzjahrmarkt wurde auf dem Markt ein Geldbeutel mit einigen Gulden Geld gefunden.
Der Eigentümer wird aufgefordert, solches innerhalb 14 Tagen abzuholen.
Den 12. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Badnang.

Verkauf eines Bauplazes.

Die hiesige Stadtpflege verkauft am nächsten